

Kulturkampf im Klassenzimmer

Beitrag von „Lindbergh“ vom 24. Februar 2018 17:43

Ich würde es wohl so machen: Ich würde erst einmal mit dem Mädchen reden, ihm sagen, dass du es ganz toll findest, dass es im Sportunterricht das Kopftuch abnimmt und ihm Mut machen, dass es keine Angst zu haben braucht, dass es Ärger bekommt, dass du und andere Lehrer sich für das Kind einsetzen würden.

Den Vater würde ich in die Schule laden, ihm klar machen, dass das Kopftuch in Deutschland mit Zwang und Unterdrückung assoziiert und daher gesellschaftlich, im Gegensatz zur arabischen Welt, keinen hohen Stellenwert genießt. In der Schule könne man es dem Kind zwar nicht verbieten (Oder kann man es? Was sagt da eure Schulordnung?), ein Kopftuch zu tragen, man würde aber das Ablegen dieser Kopfbekleidung stark befürworten aus Gründen der religiösen Neutralität der öffentlichen Schule als Bildungsinstitution. Außerdem kann man ja durchaus sagen, dass eine Kooperation zwischen Eltern und Schule sinnvoll sei, da Kontakte zu Jugendamt und Ausländerbehörde bestehen und es sicherlich nicht im Interesse des Vaters wäre, aufgrund so einer Lapalie das Sorgerecht für das Kind oder gar die Aufenthaltsberechtigung in Deutschland zu riskieren. Vlt. weist eine entsprechende Ansage den Vater erst einmal in seine Schranken und gibt dir (und dem Mädchen) etwas mehr Handlungsoptionen im schulischen Kontext. Wenn er auf stur schalten sollte, kann man immer noch härtere Geschütze auffahren, aber zunächst würde ich erst einmal von einem "Ich weiß es nicht besser"-Fall ausgehen.